IV.

Aufstellung drey neuer Pflanzen - Arten;

mit Abbildungen.

Von dem Herrn Grafen von Sternberg.

Ich habe in der ersten Abtheilung dieser Denkschriften p. 36. geäussert: dafs eine kritische Bearbeitung der älteren botanischen Schriften eine eben so reiche Ausbeute für das Pflanzensystem abwerfen würde, als eine ausgedehnte Reise. Diese Behauptung werde ich von Zeit zu Zeit durch Beyspiele zu erhärten beflissen seyn.

Der genaue Beobachter *Villars* beschrieb in seiner Flora des Delphinats ein Ornithogalum, das er von Liotard erhalten hatte mit einer Genauigkeit, dafs man wohl eine neue Art darunter hätte vermuthen sollen, allein da sich diese Beschreibung blos in der Observation bey Ornithogalum luteum eingeschaltet findet, da überdies *Villars* diese Pflanze von O. luteum und minimum nicht bestimmt genug geschieden hatte, so blieb sie *von Willdenow, Lamark und Decandol*, ja selbst von *Loiseleur*

seleur unbeachtet. Alpenpflanzen, die frühe blühen, werden nur selten gefunden, da die Botaniker gewöhnlich die bessere Jahrszeit abwarten, um die Alpen zu besteigen, wo die Frühjahrs - Pflanzen, besonders, wenn sie in der Nähe der Alpenhütten vorkommen, wie dieses bey dem Ornithogalum der Fall ist, bereits von dem Vieh abgeäzt sind; auch verdanken wir das Wiederauffinden dieser Pflanze einem blossen Zufall.

Den 20. May 1814 als Herr *Dr. Hoppe* bey abscheulichem Wetter den Rauriser Tauern eilends hinaufstieg, um vor einbrechender Nacht das Thal zu erreichen, raste er, mehr aus Instinkt und Gewohnheit zu sammeln, die am Wege blühenden Pflanzen zusammen, unter welchen sich ein Ornithogalum befand, das seine Aufmerksamkeit aufregte. Als wir im Herbste die gesammelten Pflanzen sichteten, wurde unsere Vermuthung bestärkt, es könne eine neue Art seyn; Herr *Dr. Hoppe* übernahm es sogleich im Frühjahr 1815. die Pflanze wieder aufzusuchen; er fand sie häufig unter allen Verschiedenheiten, die sie in ihrem Vegetations-Cyclus durchläuft, und als er mir solche im Herbst übersandte, so erkannte ich sogleich das von *Villars* beschriebene Ornithogalum das ich hier als eine bestimmt eigene Art unter dem Namen Ornithogalum Liotardi aufführe.

ORNITHOGALUM LIOTARDI.

O. Scapo tereti fistuloso, pedunculis subternis inaequalibus, involucro sub-triphyllo, foliis lineari-semiteretibus glaberrimis S. O. Vill. Fl. Delphin. 2 p. 269. in obs. ad O. luteum.

Habitat in alpibus Delphin. Taillefer (*Liotard Villars*) in alpibus Salisburgensibus et Carinthiacis Pasterze, Heiligenblut (*Hoppe*). 4.

De-



Ornithogalum Liotardi Sternb.

Iac. Sturm fec.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03084-0069-6

Descriptio.

Bulbus solitarius subrotundus, solidus, tunica cinerea obductus, emittens folium unicum in planta debiliori, duo in planta proceriori.

Folium si unicum adest caulem multo excedens, si duo altero breviore, in speciminibus minoribus lineare semiteres, latere superiore plano, in majoribus ambo obsolete canaliculata, apice teretia fistulosa, glaberrima.

Caulis teres, fistulosus, glaber, tres quatuor pollices altus.

Involucrum 2. 3. 4. phyllum, folio uno spathaceo ceteris multo latiore, omnibus nervosis, glaberrimis.

Pedunculi 2 — 5 inaequales, teretes, solidi, pubescentes, simplices, in maximis tantum exemplaribus ramosi.

Flores more generis, petalis tribus exterioribus latioribus, oblongo obtusis, luteis.

Stamina longitudine pistilli, petalis breviora, filamentis subulatis luteis insident antherae tetragono-oblongae concolores.

Ovarium oblongo trigonum viridescens, *Stylus* longitudine germinis viridis, *Stygma* obsoletum.

Semina non sunt observata.

Obs. I. Planta valde varians in diversa aetate, annua folium unicum, teres, angustissimum producit; secundo anno exoritur caulis bracteis 2 — 4 ornatus, in quarum medio glomerulus bulbillorum, locum floris obtinet, in hoc statu planta nostra Ornithogalum fragiferum Villarsii omnino refert; tertio anno e bracteis enascuntur pedunculi florigeri et bulbilli evanescunt; tandem increscente aetate vel solo fertiliore bulbus folia duo producit et pedunculi ramosi evadunt.

Obs. II. Planta nostra uti jam monuit Villarsius nec cum ornithogalo Columnae ecphr. 323. ic. nec cum eo Morissonii hist. 2 p. 331. Sect. 4. t. 13. f. 13. conjungi potest, illae enim bulbos sub bracteis etiam florente planta non emittunt; sunt quae plantae totae pilosae, inter segetes nascentes.

Ich habe nun eine Pflanze angezeigt, die eigentlich blos darum aus dem System verschwand, weil sie von dem Beschreiber nicht bestimmt genug als eigene Art aufgestellt wurde; nun will ich ein anderes Beispiel aufführen, wo eine Pflanze, die bereits als eigene Art aufgestellt war, blos durch den Umstand, dafs dieses Synonym unrichtig mit einer andern Pflanze verbunden wurde, aus dem System verschwunden ist. Die beyden vermengten Pflanzen sind *Aquilegia montana* magno flore *C. Bauh*, und *Aquilegia alpina* Linnei, zwei himmelweit verschiedene Pflanzen, die ungeachtet dafs weder *Haenke* in Jaq. coll. noch *Willdenow* in seinen Sp. pl. die Widersprüche zu vereinen vermochten, die beyden in den verschiedenen Beschreibungen von *Allion*, *Haller* und *Linnée* auffielen, dennoch bis zur Stunde ungeschieden blieben. Da ich beyde Pflanzen besitze, so wird es nicht schwer fallen, ihre Unterscheidungs-Merkmale darzustellen, doch scheint nicht überflüssig, die Geschichte dieser Verwechslung in Kürze anzuzeigen.

Burser fand die *Aquilegia montana* zuerst bey dem Pfeffers-Bade in der Schweiz; von ihm erhielt sie *Kaspar Bauhin*, der sie in dem Pinax mit der blofsen Benennung *Aquilegia montana* magno flore aufnahm, in dem Prodromus aber sehr kenntlich beschrieb. *Linnée* fand oder erhielt, ich weifs nicht wo oder woher

woher, eine ganz andre Pflanze, die er sehr genau beschrieb, aber unrichtig definirte, denn in der Definition sagt er bestimmt: nectariis rectis, in der Beschreibung aber nectariis erectiusculis, welches richtiger ist. Wahrscheinlich durch den Standort irre geleitet, hielt er auch diese Schweizer-Pflanze für seine *Aquilegia alpina*, und fügte das Synonym von *Burser* und *C. Bauhin* seiner Pflanze hinzu, wodurch der Irthum begründet wurde, der sich bis auf unsere Zeit forterbte. *Allion* entdeckte die Schweizer-Pflanze in den Piemontesischen Alpen, liefs sie abbilden und beschrieb solche ausführlich; gleich *Kaspar Bauhin* verglich er sie mit *Aquilegia vulgaris*, indess *Linnée* die seinige mit *A. Canadensis* verglichen hatte: dem ungeachtet nahm *Allion* das Synonym von *Linn.* Sp. pl. auf, weil *Linnée* die älteren Synonyme seiner Pflanze beygesellet hatte. *Haenke* der die Linneische Pflanze in den Kärntner-Alpen gefunden hatte, wurde zwar auf die Widersprüche zwischen *Linnée und Allion* aufmerksam, da er indessen nicht zweifelte, dafs beyde nur einerley Pflanze vor Augen gehabt hatten, so erklärt er die Allionische Abbildung für übertrieben, vielleicht gar für eine Gartenpflanze? vereinigt abermals alle Synonyme, beschreibet aber mit grosser Genauigkeit, wie es überhaupt in *Jacquin's* Collectaneen durchaus der Fall ist, die gefundene Linneische Pflanze. *Willdenow* in seiner Sp. pl. der übrigens weder von *Allions* Abbildung, noch von *Haenke's* Beschreibung Notiz genommen hat, konnte demungeachtet *Linnée's und Haller's* Beschreibungen, die er getreu nachgeschrieben hatte, nicht in Uebereinstimmung bringen, schliefset daher mit der Frage *Reichardt's*: an de *A. viscosa* loquitur *Hallerus*?

Ich fand die *A. alpina* Linnei am Fufs der italienischen

 Kalk-

Kalkgebirge bey Carpineo an der Brenta, und im südlichen Tirol bereits im Jahre 1804; dafs sie von *Allions* Pflanze verschieden sey, erkannte ich sogleich, ob ich sie aber für *Linne's* Pflanze anerkennen oder als neue Art aussprechen sollte, blieb mir zweifelhaft, bis ich zum Vergleich die Schweizer-Pflanze von *Herrn Schleicher und Seringe* erhielt, und ein Exemplar der *Haenkischen* Pflanze von seiner eigenen Hand bezeichnet in dem *Mayerischen* Herbario vorfand. Ich kann demnach die beyden Pflanzen mit vollkommener Zuversicht als eigene Arten aufstellen.

AQUILEGIA MONTANA.

A. (*alpina*) foliis trilobatis, lobis tripartitis, medio trifido, caule paucifloro. *Sutt.* Helv. 1 p. 324. *Hall.* Hist. 2 p. 89. n. 1196. *Scheuch.* Itin. 1. p. 31. *Allion* Ped. 2 p. 89. n. 1196.

A. *montana* magno flore. *C. Bauh.* Pin. 144. ejusd. Prodr. 75. *Joann Bauh.* Hist. 3 p. 484. *Burs.* VII. 108. *Icon Allion* Ped. t. 66. (bona.)

Habitat in monte prope Thermas fabarias (*Burser*), in Valle Waldracht (*Scheuchzer.*)

Obs. I. Non est vulgatissima varietas, etsi etiam hanc in monte Dolas flore speciosiori legerim. Nam in Horto Sicco *C. Bauhini* observatur foliis tenuioribus acutis dissectis, ad Chelidonium accedentibus, et hujusmodi iconem misit et *Gesnerus. Hall. Enum. stirp. helv.* p. 310. Hist. stirp. 1196.

Aquilegiae species flore duplo majore in montibus altioribus. *Gesn. Hort.* p. 274.

Obs. II. Haec in *Aquilegiae vulgaris* altitudinem excrescit quidem, sed foliis primum differt cum in lacinias tenuiores, easque non obtusas, ut in aliis, sed acutas dividantur, et folia



Aquilegia montana Sternb.

Iac. Sturm fec.

folia paene subrotunda sint: sic et floribus est coeruleis, vulgari similibus, sed multo majoribus. (*Bauh.*)

Obs. III. Nectaria curva et recta; flores coerulei speciosissimi, penduli. *Sutter.*

AQUILEGIA ALPINA.

A. foliis biternatis, intermedio cuneato ovato, trifido, lateralibus bilobis, petalis lanceolatis.

A. nectariis rectis, petalo lanceolato brevioribus. *Linn.* Sp. pl. 752. Syst. p. 505. *Haenke* in Jaq. Coll. 2 p. 39.

Descriptio.

Caulis gracilis, subflexuosus, pubescens flores 2 — 4 longe pedunculatos sustinens.

Folia radicalia longe petiolata, biternata, parva cuneato-ovata lobis bi — trifidis, caulina brevi petiolata, ternata, linearia, uno alterove inciso, floralia linearia integerrima; petioli et folia superiora insigniter pubescentia, nec viscosa.

Flores magnitudine *A. viscosae*, petala vero lanceolata multo longiora.

Nectarii cornicula 3 — 4 lineas longa, apice subincurva.

Habitat in saxosis et rupestribus ad ripas fluvii Brenta prope Carpineo, et in val di Non Tirolis australis (*Sternberg*), in rupibus alpium Ortenburgensium, et ad pedem alpium Leontinarum. (*Haenke.*)

Obs. Folia duplicato-ternata, parva; foliolis multifidis, sublinearibus, obtusis facie et teneritudine sequentis (*A. canadensis*) Nectarii cornicula erectiuscula, brevia, petalis dimidio breviora. Petala lanceolata longissima, dicit *Linneus.* Folia quidem nostra multifida non sunt sed trifida, et *Aquilegiae Canadensi* similiora quam *vulgari*, ceterum in diversa aetate

aetate variis ludit formis, uti observavit *Haenke*, petala lanceolata longissima huic tantum speciei inter omnes conveniunt. Synonymum *Gmelini Sibir.* 4 p. 185. qui plantae suae folia multo ampliora quam in planta *Bauhiniana*, distinctius nervosa, foliolis longioribus ac latioribus adscribit, utpote incertum omnino omisimus.

Die dritte neue Art, die ich aufzustellen wage, war die wichtigste Ausbeute, die ich von einer Reise in die von den böhmischen Botanikern oft besuchten Sudeten im Herbst 1815 zurückgebracht habe. Ich schwankte zwar einige Zeit sie als eine neue Art anzuerkennen, da sie offenbar mit dem *Hieracium cydoniaefolium* von *Villars* sehr nahe verwandt ist, allein der Umstand dafs die Blätter des H. *cydoniaefolium* sich in der Nähe des Stengels erweitern und diesen halb umfassen, bey der meinigen hingegen sich gegen den Stengel zu verengen und blos an denselben anschliessen, schien mir im Zusammenhalt mit einigen andern Abweichungen hinreichend, um sie als eine neue Art aufzuführen. Auf jeden Fall ist sie ein neuer Bürger der böhmischen Flora.

HIERACIUM SUDETICUM.

H. *Caule* folioso, flexuoso, hirsuto, foliis, eroso-dentatis; radicalibus ovato-lanceolatis, petiolatis, caulinis sessilibus, calycibus nigro-hirsutis.

Radix primaria repens, radiculas copiosas recte descendentes emittens.

Caules plures ex una radice pedales, simplices, flexuosi, foliosi, pilis albis simplicibus nigrisque glandulosis hirsuti.

Folia radicalia in petiolum decurrentia, caulina sessilia eroso-

den-

Tab. V.



Hieracium sudeticum Sternb.

J. Stürm fec.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03084-0079-2

dentata, dentibus glandulosis, basin versus productioribus, pilis albis hirsuta et ciliata.

Panicula pauciflora, pedunculi uniflori, pilis albis nigrisque valde hirsuti.

Calyx imbricatus atrovirens, nigro hirsutus, laciniis lanceolatis adpressis.

Flores ut in *Hieracio pyrenaico.*

Habitat in Sudetis circa fontes fluvii Albis, et in graminosis ad apicem Veigestein dict:

Obs. Differt a H. *cydoniae-folio Villarsii* cui valde affine: caule flexuoso, foliis utrinque laete viridibus eroso dentatis, dentibus longioribus, caulinis basin versus ubi caulem adtingunt angustioribus, unde sessilia tantum nec semi-amplexicaulia evadunt, panicula pauciflora, floribus majoribus.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03084-0081-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: 1818_1-2

Autor(en)/Author(s): Sternberg Kaspar (Caspar Maria) Graf von

Artikel/Article: IV. Aufstellung drey neuer Pflanzen - Arten 55-63